

Anfrage von Hansjörg Schmid (SVP, Dinhard)
betreffend Strassenunterhalt und Grünflächenpflege

Nach der Verwerfung der Erhöhung der Verkehrsabgabe vom 6.12.92 konnte der Presse entnommen werden "Jedem Zürcher sein Schlagloch". Weiter wurde bekannt, dass in Zukunft wieder vermehrt mit dem Besen die Strassen gekehrt werden, anstelle der maschinellen Reinigung.

Die Grünflächen im Strassenbereich, zum Beispiel zwischen Strassen und Radweg, werden nach Ansicht vieler Stimmbürger viel zu aufwendig gepflegt.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit, für den Strassenunterhalt und die Strassenpflege dafür besorgt zu sein, dass nur die rationelsten Mittel eingesetzt werden?
2. Wie hat sich und wie wird sich der Personalbestand für den Strassenunterhalt entwickeln (auch in Bezug auf die vor einigen Jahren infolge Umklassierung an die Gemeinde abgetretenen Strassenkilometer)?
3. Ist der Regierungsrat bereit, in Zukunft vermehrt, evtl. alle Strassenunterhalts- und Pflegearbeiten, auch an Grünflächen, öffentlich auszuschreiben und an Private zu vergeben?
4. Teilt er ebenfalls die Auffassung, dass Grünstreifen resp. Grünflächen analog den Magerwiesen oder Ackerrandstreifen sehr extensiv zu bewirtschaften sind? Wenn Nein, warum nicht?
5. Wird in Zukunft für die Pflege von Grünstreifen auf Rasenmäher und Herbizideinsatz verzichtet?
6. Wie hoch schätzt der Regierungsrat die Einsparung, wenn Strassenunterhalt und Grünpflege privatisiert würden?
7. Haben die Weisungen des Kantonsingenieurs vom 5. April 1983 bezüglich "Naturnahe Gestaltung und Unterhalt kantonaler Anlagen" nach wie vor Gültigkeit? Wenn nicht, welche gelten heute?

Hansjörg Schmid